Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 44 (1961)
Heft: 10

Rubrik: Splitter und Späne

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SPLITTER UND SPÄNE

Und wieder explodieren Atombomben!

Zu spät, als daß wir dazu noch in der Septembernummer hätten Stellung nehmen können, hat die Sowjetunion die Wiederaufnahme der Atomexplosionen angekündigt und seither nun auch eine Serie solcher Versuchsexplosionen durchgeführt. Alle in der Atmosphäre. Die USA sind mit einer vorerst noch unterirdischen Explosion, wohl auch schon wie die russischen seit langem technisch vorbereitet, gefolgt, und wenn dem Wahnsinn nicht Einhalt geboten wird, geht nun die Vergiftung der Atmosphäre, von Luft, Wasser, Erde, Flora, Fauna und Menschen, wieder weiter. Ueber ihr Ausmaß wird uns jetzt wenigstens — im Gegensatz zu früher, da es angeblich nicht radioaktiven Staub, sondern nur Beschwichtigungscommuniqués regnete, Auskunft gegeben, sogar beinahe verdächtig schnell und präzis. Die radioaktive Verseuchung der Atmosphäre geht uns alle an, die Winde wehen das Gift über alle Grenzen, jeder von uns ist gefährdet. Und das gibt auch uns, die wir uns in die politischen Streitigkeiten der Regierungen traditionell nicht einmischen, das Recht, unsere Stimme gegen den neuen, diesmal von der Sowjetunion ausgelösten Aufrüstungswettkampf mit Nuklearwaffen zu wenden. Wir haben die Erklärung, mit der die Sowjetregierung die Wiederaufnahme der Atomexplosionen zu rechtfertigen sucht, in einem authentischen Text (einer von offiziellen Moskauer Stellen besorgten deutschen Uebersetzung des russischen Textes) gelesen und müssen sagen, daß sie uns nicht voll überzeugen konnte. Wir denken nach wie vor, daß eine Weltmacht wie die Sowjetunion mit einem so hohen wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und militärischen Potential andere Möglichkeiten besitzt, um sich vor ihr drohenden oder von ihr als drohend angesehenen Gefahren zu schützen, als die Atomexplosionen, deren Folgen ihre eigenen Angehörigen so gut schädigen können wie diejenigen anderer Völker. Freidenkertum ist eine humanistische Geisteshaltung, und deswegen soll heute unsere Stimme im Konzert derer, die sich, von Nehru bis Lord Russell, gegen die neuen Atombombenversuche erheben, nicht fehlen. Ob solche nun in Sibirien oder Nevada stattfinden oder in der Sahara, wir fordern: Schluß damit, auf daß die Menschheit weiterlebe und gesunde Generationen auf die unsere folgen!

Walter Gyßling

Der verkaufte heilige Franz

In einer besonderen Bulle hatte vor acht Jahren der Papst den heiligen Franz von Assisi zum Schutzheiligen der Kaufleute erhoben (warum gerade ihn, den «Heiligen der Armen»?). Wenige Monate danach verkaufte der Präsident des Kaufleuteverbandes von Italien an einen Herrn Gagliardi das ausschließliche Recht, Bilder und Nachdrucke der päpstlichen Bulle samt dem Bild des Heiligen im In- und Ausland zu verkaufen, wofür Gagliardi eine Million Lire bezahlte. Der Kaufleuteverband sollte 10 Prozent an den Verkäufen haben. Beide glaubten, sie hätten ein ausgezeichnetes Geschäft gemacht . . . mit dem heiligen Franz.

Schon nach wenigen Monaten merkte jedoch Gagliardi, daß er der Geprellte war und daß jedermann das Blatt mit der päpstlichen Bulle nachdrucken könne — und auch tatsächlich druckte. Er wollte seine Million zurück, der andere wollte nicht, hatte sie wohl auch schon nicht mehr — und so landeten sie vor dem Kadi. Die erste Instanz gab dem Gagliardi recht: er sei gutgläubig gewesen. Der Kaufleuteverband zog die Sache weiter, und die zweite Instanz fand heraus, es handle sich um eine Art Autorenrecht (des Papstes oder gar des heiligen Franz?), der Verband dürfe die Million behalten. Damit natürlich nicht zufrieden, ging Gagliardi vor den Obersten Gerichtshof Italiens, der ihm auch recht gab und die Angelegenheit an die zweite Instanz zurückgehen ließ. Dort, beim Gerichtshof von Florenz, wird sie nach den bereits verflossenen acht Jahren noch weitere zwei bis drei Jahre liegenbleiben.

Sparviere

AUS DER BEWEGUNG

Arbeitstagung 1961

Unsere Arbeitstagung in Olten stand ganz im Zeichen ernsthafter, sachlicher Diskussion. Eingeleitet wurde sie von zwei Kurzreferaten. Dr. Nelz sprach über *die absolute dogmatisch-doktrinäre Grundlage* unserer Bewegung, Dr. Titze über *unsere Grundlage.*

Dr. Nelz ging davon aus, daß die Freigeistige Vereinigung der Schweiz ein weltanschaulicher Verein sei und deshalb im Artikel 2 seiner Statuten festhalten müsse, was seine Weltanschauung sei. Aus diesem Grunde setzt sich Dr. Nelz für die teilweise Abänderung des Artikels ein. Unter Ablehnung des Agnostizismus sollte darin grundsätzlich erklärt werden, daß die Welt erkennbar sei und daß der Mensch fähig sei, sie zu erkennen.

Dr. Titze ging aus von der Diskussion zur Arbeitstagung in unserer Zeitschrift, worin Materialismus und Idealismus vertreten wurden. Das Freidenkertum als solches sollte über einer bestimmten Weltanschauung stehen und vorurteilslos die verschiedenen Richtungen diskutieren. Dr. Titze stellte deshalb drei Forderungen an das Freidenkertum: das Suchen nach Wahrheit, das Streben nach Freiheit und die Achtung vor dem Menschen.

Die *Diskussion* hielt sich im allgemeinen auf gutem Niveau und brachte manchen wesentlichen Beitrag, bot begriffliche Klärung und thematische Ausweitung.

In den Schlußworten stellten die Referenten ihre Meinungen nochmals knapp und klar gegeneinander.

Die Arbeitstagung hatte keinen Beschluß zu fassen, trotzdem wurde bei allerdings schon gelichteten Reihen eine unverbindliche Abstimmung durchgeführt, die dem Zentralvorstand Anhaltspunkte für die kommenden Beratungen geben sollte. Die Versammlung stimmte mit großem Mehr für eine unveränderte Beibehaltung des Artikels 2 der Statuten.

Alwin Hellmann

Ortsgruppe Aarau

Donnerstag, den 5. Oktober 1961, im Bahnhofbuffet Aarau, 1. Stock, um 20 Uhr, Vortrag von Dr. H. Schlötermann, Mannheim

Das Christentum — eine religionskritische Betrachtung

Gäste willkommen!

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 436.

Ortsgruppe Basel

Mittwoch, den 4. Oktober, um 20 Uhr, spricht in der «Safranzunft», Basel, Gerbergasse 11, 1. Stock

Dr. Heinz Schlötermann (Mannheim-Ludwigshafen) über das Thema:

Christentum — Religion aus zweiter Hand?

Der Redner ist eine der führenden Persönlichkeiten aus der freireligiösen Bewegung Deutschlands. Wir dürfen einen sachlich und rhetorisch ganz außerordentlich interessanten Vortrag erwarten.

Der Vortrag ist öffentlich. Eintritt frei. Gäste willkommen!

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127.

Ortsgruppe Olten

Donnerstag, den 5. Oktober 1961, im Bahnhofbuffet Aarau, 1. Stock, um 20 Uhr, Vortrag von Dr. H. Schlötermann, Mannheim

Das Christentum — eine religionskritische Betrachtung

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 296, Olten

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweilen am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich 8. Postcheck-Konto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 2 25 60.